

Unternehmerpersönlichkeit: Hans B. Bauerfeind

Zupacken, wo es nötig ist



Deutschland ist geprägt vom Mittelstand. Doch der Wirtschaftsmotor Nummer eins stottert derzeit. ON TIME-Redakteur Johannes Amon sprach mit Hans B. Bauerfeind, Vorstandsvorsitzender der Bauerfeind AG, über Strategien zum Erfolg, Verantwortung von Unternehmern und den Aufbau Ost.

ON TIME: Sie führen ein Familienunternehmen in der dritten Generation und erhielten dafür Ende 2005 den Preis „Soziale Marktwirtschaft“ der Konrad-Adenauer-Stiftung. Was ist Ihr Erfolgsrezept?

Hans B. Bauerfeind: Es ist wichtig, Entscheidungen zu treffen und durchzusetzen. Und das, auch wenn der Erfolg nicht immer vorhersehbar ist. Neben dem Mut, Neues zu wagen, benötigt ein Unterneh-



Wieder kräftig zupacken können Sportler verschiedener Disziplinen, wie etwa beim Ringen, dank orthopädischer oder phlebologischer Hilfsmittel aus dem Hause Bauerfeind.

mer aber auch die Kreativität, sich Produkte oder Konzepte vor seinem geistigen Auge vorzustellen – auch wenn sie noch gar nicht existieren. Darüber hinaus sind fachliches Know-how und teamorientiertes Arbeiten für mich eine Grundvoraussetzung.

ON TIME: „Der steht morgens nicht auf und denkt über seine Selbstverwirklichung nach, der tut was“, sagte Altbundeskanzler Helmut Kohl über Sie. Welche Verantwortung hat ein Unternehmer gegenüber der Gesellschaft in sozialer sowie in kultureller Hinsicht?

Hans B. Bauerfeind: Eigentum verpflichtet. Dieses Wort bedeutet für jeden echten Unternehmer die Schuldigkeit, andere an seinem Erfolg teilhaben zu lassen. Dies gilt nicht nur für finanzielle Hilfen, sondern auch für zeitliches Engagement, für gemeinnützige Belange. Für mich bedeutet dies: zupacken, wo es nötig ist. Das fängt bereits im eigenen Unternehmen an. Es erstreckt sich für die Bauerfeind AG aber auch auf kulturelle Bereiche, wie beispielsweise beim Engagement für den Sport – sei es als Co Partner der deutschen Olympiamannschaft oder auf regionaler Ebene.

Das Phänomen Bauerfeind

Bewegung erleben

„Der Mensch ist das Maß aller Dinge.“ Gemäß dieser Maxime fertigt die Bauerfeind AG medizinische Hilfsmittel im orthopädischen und phlebologischen Bereich, die Schmerzen lindern und das körperliche Wohlbefinden steigern. Der Vorstandsvorsitzende Hans B. Bauerfeind führt das Familienunternehmen in der dritten Generation und hat es zu einer international agierenden Unternehmensgruppe ausgebaut. 1991 sorgte er für die Rückkehr des Hauptsitzes an den ursprünglichen Standort Zeulenroda in Thüringen, um den Aufbau Ost aktiv mitzugestalten. Das Unternehmen beschäftigt insgesamt rund 1.800 Mitarbeiter am Stammsitz, in den Werken in Kempfen und Remscheid sowie in den Tochtergesellschaften in mehr als zwölf Nationen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte es einen Umsatz von rund 200 Millionen Euro. Die Bauerfeind AG ist offizieller Co Partner der deutschen Olympiamannschaft, engagiert sich aber auch stark im Regionalsport. Das firmeneigene Seehotel wurde 2005 zum besten Kongresshotel Deutschlands gekürt.

Bilder: Bauerfeind AG, Deutkap AG

ON TIME: Für jemanden, der ihn aktiv mitgestaltet hat: Wie weit ist der Aufbau Ost und was muss noch geschehen?

Hans B. Bauerfeind: Der Aufbau Ost ist stecken geblieben. Solange die Arbeitslosigkeit bei 20 Prozent liegt und die Produktivität im Osten nur zwei Drittel der im Westen beträgt, können wir nicht zufrieden sein. Wir sollten von anderen Ländern lernen, zum Beispiel von Irland, noch vor wenigen Jahren das Armenhaus Europas. Die Verantwortlichen dort schufen eine langfristige Planbarkeit für die Unternehmer. Wir hingegen stehen uns selbst im Weg. Drastische Änderungen wären hierzulande nötig, durchgesetzt von echten Entscheidern. Doch unsere Konsens-Gesellschaft paralyisiert sich vor lauter Bedenkenträgern und Rücksichtnehmern selbst. Früher einigte man sich im Interesse der Sache auf eine klare Linie und so wurde es dann gemacht. Nur so konnte aus dem Nachkriegsdeutschland ein blühender Wirtschaftsstandort werden. ●